

Stellungnahme für den Kulturausschuss am 20.03.07, 17:00Uhr
Hier: Grundsanie rung der IGH nach schlüssigem Gesamtkonzept.

Gründung Bauausschuss:

Nach jahrelangen Diskussionen in Elternbeirats-sitzungen, Gesamt-Elternbeirats-sitzungen und mehreren Unterschriftenaktionen (letzte am 29.11.06 mit über 1000 Unterschriften an Hr. Dr. Würzner übergeben), hat der Gesamtelternbeirat der IGH auf seiner Sitzung am 26.10.06 einen Bauausschuss gewählt. Dieser Bauausschuss besteht aus 6 gewählten und stimmberechtigten Elternvertretern. Mit der Konstituierung des Bauausschusses wurden ständige Gäste festgelegt, deren Teilnahme an den Bauausschusssitzungen jederzeit möglich ist. Ständige Gäste sind: Gesamtelternbeiratsvorsitzender, Schulleitung, Freundeskreis der IGH und Schülermitverwaltung (SMV). Hierdurch wird dokumentiert, dass Eltern und Schüler in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Interessen hinsichtlich Grundsanie rung (Bauwerk und Technik) und Ausstattung der Schule (zeitgemäße Einrichtungen gemäß aktuellen Lehrplänen) ganzheitlich vertreten.

Ausgangssituation:

Aus einer Vielzahl von Gesprächen mit alter und neuer Schulleitung konnte der Bauausschuss zu Beginn seiner Arbeit einen langen Leidensweg rekonstruieren, der von nicht eingehaltenen Zusagen, Beschlüssen, Untätigkeit, unsachgemäßer und zögerlicher Handlungsweise usw. zeugt.

Der Bauausschuss, dem in der Elternschaft der gesamte gesellschaftliche Querschnitt an Fachwissen zur Verfügung steht, hat daraufhin begonnen eine Bestandsaufnahme des baulichen und technischen Zustandes der IGH zu erstellen.

Dabei stellten die Mitglieder des Bauausschusses erhebliche Sicherheitsmängel beim vorbeugenden Brandschutz, den Fluchtwegen und den Lehrmitteln (Naturwissenschaften) sowie gravierende Mängel bei der Hygiene (WC, Feuchteschäden). Darüber hinaus wurden Gesundheitsgefährdungen durch das Fassadenmaterial und durch eine ausgedehnte Rattenplage ausgemacht. Mit dieser massiven Mängelliste hatte keiner zu Beginn gerechnet und der Bauausschuss konfrontierte die Schulleitung mit dem Ergebnis. Im Ergebnis war festzustellen, dass eine Vielzahl von Schreiben an den Schulträger – insbesondere das Schulverwaltungsamt (Amt 40) existierte, in denen die Schulleitung mehrfach auf die Missstände und Sicherheitsrisiken hingewiesen und um schnelle Abhilfe gebeten hat. Die Folge der Schreiben macht deutlich, dass z. B. bei den wiederkehrenden Begehungen der Feuerwehr die bereits früher festgestellten Mängel fortbestanden. Auch war festzustellen, dass ausgeführte Sanierungsarbeiten erneut Schäden zeigten. Die Schulleitung hatte offenbar keinen nachhaltigen Erfolg beim Schulträger gehabt.

Die Bestandsaufnahme der Mängel wurde vom Bauausschuss in einer Fotodokumentation zusammengestellt und mit Anschreiben und Unterschriftenlisten am 29.11.06 zunächst Herrn Dr. Würzner – dem neugewählten, designierten OB – übergeben. Damit wand sich der Bauausschuss erstmals an die Vertreter des Schulträgers der Stadt Heidelberg. Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner informierte nach seinem Amtsantritt seine Bürgermeisterkollegen Prof. v. d. Malsburg und Dr. Gerner.

Da außer Allgemeinplätzen für die Mitglieder des Bauausschusses kein zielgerichtetes Handeln erkennbar wurde und auch keine Gesprächseinladung – weder von Seiten der Dezernatsleitung, noch von Seiten des Schulverwaltungsamtes – erfolgten, schrieb der Bauausschuss alle Fraktionen des Gemeinderates an. Wir teilten allen unser Anliegen mit, übergaben die Bestandsaufstellung und luden zu einer Ortbegehung mit anschließender Diskussion ein. Bis Ende Februar 2007 haben sich alle Fraktionen durch Begehungen von den Verhältnissen vor Ort ein Bild gemacht und haben u. a. ihre Bestürzung über den Zustand in der Presse geäußert.

Stellungnahme für den Kulturausschuss am 20.03.07, 17:00Uhr
Hier: Grundsanie rung der IGH nach schlüssigem Gesamtkonzept.

Von Seiten einiger Fraktionen wurde uns inzwischen mitgeteilt, dass drei Anträge, die IGH betreffend, im Gemeinderat gestellt seien. Außer dem Antrag der FWV, der uns dankenswerter Weise in Kopie übergeben wurde, kennen wir den Inhalt der anderen Anträge noch nicht.

Nun beginnen die Haushaltsberatungen und der Bauausschuss sieht mit Sorge, dass die Belange der IGH in nicht öffentlichen Sitzungen behandelt wird, die Elternschaft und Schulleitung also am Prozess nicht beteiligt wird.

Der Schulträger hat durch städtische Unternehmen (Gebäudemanagement, KIS, SWH usw.) einen Sanierungsaktionismus ausgelöst (WC-Schüsseln, Brandschutzklappen, Trennwände usw.) aus dem kein konzeptionelles Handeln erkennbar wird. Die Sorge der Eltern ist auch hier eine Vergeudung städtischer Mittel, die für ein Gesamtkonzept dann nicht mehr zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass die Schulleitung bisher keinerlei Information über Handwerkerarbeiten, weder terminlich noch inhaltlich, erhalten hat. Der Schulleiter hat in deutlicher Form diesen Mangel beim Schulträger und dem Gebäudemanagement schriftlich angezeigt und um Abstellung gebeten. Der Schulträger selbst und die für ihn handelnden städtischen Unternehmen haben es mehrfach versäumt mängelfreie Abnahme der Handwerkerleistungen durch zu führen. In der IGH können eine Vielzahl unfertiger Handwerkerleistungen, teilweise mit Sicherheitsrisiken besichtigt werden. Dabei ist die fehlende Beseitigung des Bauschuttes noch das geringste Übel.

Die zurückliegenden Jahre zeigen auf, dass die städtischen Unternehmen bei der Vielzahl der zu betreuenden Objekte offenbar überfordert waren. Die Aufgaben an einer so großen Schule (eigentlich 5 Schulen: Kindergarten mit Vorschule, Primarstufe, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium mit rd. 1850 int. Schülern und rd. 180 Lehrern) sind außerdem sehr komplex. Dies wird daher auch bei unserem Vorschlag zur Sanierung berücksichtigt.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass diese große Schule (4 Gebäude: Vorschule, Primarsschule, IGH-Hauptgebäude und Sporthalle) von nur 3 Hausmeistern betreut wird. Durch Krankheit und Urlaub stehen jedoch faktisch nur 2 Personen auf 2 Schichten verteilt zur Verfügung. Diese personelle Ausstattung sollte überprüft und geändert werden.

Zum Schluss möchten wir noch anmerken, dass die Vielzahl von Zahlen für Mittel der IGH-Sanie rung, die früher und derzeit von offizieller Seite genannt werden, auf völliges Unverständnis bei Bauausschuss und Schulleitung treffen. Gerade äußerte sich Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner im Stadtblatt (Zitat):

„Unsere Schulen sollen zu den Besten der Region gehören. Dazu werden wir in die schulische Infrastruktur und die Qualität der Gebäude massiv investieren. Vorgesehen sind dafür in 2007 8,3 Mio.€ und 9,6 Mio.€ in 2008 Das sind insgesamt 8 Mio. € mehr in diesen beiden Jahren gegenüber den Vorjahren...“
(Zitatende)

(Lt. öffentlich zugänglichen Haushaltsplandaten sind für die IGH 2007 50.000€ und 2008 679.000€ vorgesehen).

Herr Bürgermeister Prof. von der Malsburg nannte uns im gemeinsamen Gespräch am 26.02.07 Sanierungskosten von 10 bis 15 Mio €.

Stellungnahme für den Kulturausschuss am 20.03.07, 17:00Uhr
Hier: Grundsanie rung der IGH nach schlüssigem Gesamtkonzept.

Besprechung am 13.03.07 in der IGH mit den Verantwortlichen des Schulträgers

Am 13.03.07 kam es in der IGH zu einem ersten Gespräch über den Sachverhalt Sanierung.

An diesem Gespräch nahmen von Seiten des Schulträgers u. a. teil:

Herr Bürgermeister Dr. Gerner (Dez. III)

Herr Lingnau (Schulverwaltungsamt, Amt 40)

Frau Hirschfeld (Gebäudemanagement; Amt 19)

Herr Ellwanger (Bauinvest-Controller; Dez. II) und weitere Personen.

Im Verlauf des Gesprächs stellte Frau Hirschfeld ihr Konzept zum Ablauf von Planungs-, Ausschreibungs- und Sanierungsarbeiten mündlich vor. Der Schulleitung und dem Bauausschuss wurde eine schriftliche Zusammenstellung dieses Referats zugesagt. Die Unterlage steht noch aus. Frau Hirschfeld sagte auch zu die Schulleitung zukünftig über Maßnahmen in der IGH rechtzeitig zu informieren.

Aus dem Gesprächsverlauf wurde für den Bauausschuss erneut die unklare Organisationsstruktur sichtbar. So gibt es für die bauliche und technische Betreuung Zuständigkeiten beim Amt 40 (Schulverwaltungsamt) und beim Amt 19 (Gebäudemanagement). Die Schulleitung ist aber angewiesen sich bei Mängeln mit dem Amt 40 in Verbindung zu setzen. Das Amt 40 entscheidet dann über das weitere Vorgehen, z. B. die Einschaltung von Amt 19. Beide Ämter unterstehen jedoch unterschiedlichen Dezernaten. Eine klare, für den Bauausschuss in Schriftform nachvollziehbare Zuständigkeit für das Objekt, liegt uns nicht vor. Sollte ein Organisationsmangel Ursache für den Zustand der Schule sein, so ist diese Ursache noch nicht aufgearbeitet.

Weiteres Vorgehen:

Wir, der Bauausschuss, wollen eine kooperative Lösung mit dem Schulträger und den nach geschalteten städtischen Unternehmen. Das setzt während des gesamten Sanierungsprozesses einen offenen Informationsaustausch zwischen Stadt, Schulträger, Schulleitung und Bauausschuss voraus. Die Zeit von Beratungen ohne Beteiligung von Schulleitung und Bauausschuss sowie Kosten treibender und unsachgemäßer Kompromisse muss zu Ende sein.

Wir erwarten daher in den Beschlussvorlagen für den Haushalt - durch die Höhe der für die Sanierung der IGH bereitgestellten Haushaltsmittel sowie der eindeutigen inhaltlichen und zeitlichen Zuordnung – ein für Schulleitung, Bauausschuss, Eltern und Schüler klar erkennbares Signal der Verantwortlichen in der Stadt.

Wir wollen gemeinsam mit dem Schulträger die Internationale Gesamtschule Heidelberg gestalten und zumindest das Erbe unserer Mütter und Väter, zum Wohle unserer Kinder, sichern und zukunftsfähig gestalten!

Bauausschuss des IGH Gesamtelternbeirates

Andreas v. Kazinczy und Rudolf Knierim

Seite 4: Anlage Sanierungsablauf aus Sicht des Bauausschusses und der ständigen Gäste

Stellungnahme für den Kulturausschuss am 20.03.07, 17:00Uhr
Hier: Grundsanie rung der IGH nach schlüssigem Gesamtkonzept.

Sanierungsablauf aus Sicht des Bauausschusses und der ständigen Gäste:

1. Umgehende Beauftragung eines Vorkonzeptes an einen auf Schulgebäude spezialisierten Gutachter mit überregionalem Wissenshintergrund.

Der Gutachter muss eine umfangreiche **Bestandsaufnahme** von Baukörper, Gebäudetechnik, Brandschutz, sowie Raumprogramm und Ausstattung durchführen. Dabei müssen zusätzliche **Einzelgutachten** zu den Themen

- vorbeugender Brandschutz, Fluchtwege usw.
- Schadstoffgutachten (PCB, Lindan, Asbest...)
- Hygiene, Ungeziefer (Rattenplage)
- Energieverbrauchsgutachten (Solareintrag, Wärme, Beleuchtung, Strom, Wasser)
- ggf. weitere

erstellt werden.

Auf Basis dieser Bestandsaufnahme und der Einzelgutachten müssen die einzelnen Fachgewerke bewertet und der Sanierungsumfang festgestellt werden. Das vorhandene Raumprogramm muss durch die Überarbeitung des Raumbuches, in Abstimmung mit der Schulleitung an die aktuellen Anforderungen der Lehrpläne angepasst werden.

Anhand der Ergebnisse der Bestandsaufnahme, sowie des überarbeiteten Raumbuches, müssen Konzepte zur Sanierung oder alternativ eines Neubaus untersucht (Variantenvergleich) und die wirtschaftlichste Lösung (Investitions- und Betriebskosten) dargestellt werden. Dabei ist auch der laufende Betrieb der Schule zu beachten.

Das Gutachten muss abschließend eine begründete Empfehlung für ein Sanierungskonzept enthalten, das anhand eines klar gegliederten Zeitplans neben den inhaltlichen Festlegungen auch die zugehörigen Investitionskosten der Maßnahmen ausweist. Die nach Zeitplan aufgelisteten Investitionskosten ergeben die Planungsgrundlage für die Haushaltsplanungen der Stadt Heidelberg für die Jahre 2008 bis 2012.

Hierfür schätzen wir die Kosten auf ca. 100- 200T€ und einen Zeitraumen von 6 Monaten. Diese Aufgabe muss noch in 2007 erledigt werden.

2. Beseitigung aller im Gutachten festgestellten Sicherheits-, Schadstoff- und Hygienemängel zum sichern Betrieb der Schule in 2007und 2008

Wir schätzen die Kosten in 2007 auf ca. 1,5-2Mio€

3. Entscheidung des Schulträger über die Vergabe an einen Generalplaner oder ein Konsortium, bestehend aus Generalplaner mit Generalunternehmer (Finanzierung evtl. nach PPP) in 2007

4. Ausschreibung der Generalplanerleistungen mit voran geschaltetem Teilnehmerwettbewerb zur Schaffung eines qualifizierten Bieterfeldes mit reichhaltiger Erfahrung (inhaltlich, Vergleichsprojekte in Größe und Schwierigkeitsgrad in den zurückliegenden 10Jahren, Unternehmensgröße, eigene Fachingenieure je Gewerk) und Vergabe in 2007

Wir schätzen den Mittelbedarf in 2007-08 hierfür auf ca. 2,5-3 Mio€

Der Vorteil für die Stadt liegt hier in der ganzheitlichen und überregionalen Erfahrung, die ein Generalplaner bei der Lösung einer solchen Aufgabe einbringt, was letztlich zu einem wirtschaftlicheren Gesamtergebnis (Baukosten und Betriebskosten) führen wird. Die Planungsdauer schätzen wir auf ca. 12-15 Monate.

5. Bauliche Sanierung in strukturierten Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb

Wir schätzen die Bauzeit auf ca. 4Jahre (2008 - 2012 und die Kosten auf ca. 25 Mio€